

# Was glaubst DU DENN?

Der Gekreuzigte – die Kreuzesbalken geschmückt mit weißen Tüchern, die die Leinentücher symbolisieren, von denen es im Evangelium heißt: „Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.“ (Johannes 20,6-7) Die zurückgelassenen und nicht mehr benö-

tigten Leinentücher, in die der Leichnam Jesu eingewickelt war, als Zeichen für Jesu Auferstehung, für seinen Sieg über den Tod.

Die Evangelien betonen an mehreren Stellen, dass der auferstandene Jesus wirklich der ist, der gekreuzigt und gestorben ist. Er zeigt den Jüngern seine Wunden. Denn zur Abfassungszeit der Evangelien gab es genau daran Zweifel: Dass Jesus als Sohn Gottes gar nicht hätte sterben können; er nur scheinot gewesen wäre.

Andere Stimmen behaupteten, der Auferstandene wäre gar nicht richtig auferstanden, wäre mehr ein Geist, doch der auferstandene Jesus lässt sich berühren, isst mit den Jüngern. Die Botschaft ist klar: Jesus ist wirklich gestorben und er ist wahrhaft auferstanden. Und das allein ist der Glaube, der mir hilft: Wenn liebe Menschen sterben, wenn mein eigenes Leben bedroht ist, in anderen Situationen von Leid. Dass Jesus kein Leid fremd ist, selbst der Tod nicht – und alles Leid und den Tod überwunden hat.



Foto: Peter Kane



## KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE HEILIG KREUZ

✉ Wesermünder Straße 24 B  
21762 Otterndorf

☎ 04751 3500

📠 04751 911749

💻 pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de  
www.katholische-kirche-otterndorf.de

## PFARRBRIEF

## März 2024



*Das möchte ich sehen! - denkt der Thomas in mir.  
Sehen? Hören? Anfassen? Begreifen? - Oder glauben.  
Das Grab ist leer. ER lebt, bezeugen seine Freunde.  
ER lebt. Bis heute glauben wir diese unglaubliche Botschaft.  
Beweise? Nichts als unser Leben!*

Gisela Baltes, „Zweifel“, www.impulstexte.de, In: Pfarrbriefservice.de

# SCHWERPUNKT

Ostern im Bild. Ostern im Bild, obwohl es keine Zeugenaussagen gibt: Die überwältigten Wächter, das offene Grab, der vom Tod ins Leben zurückkehrende Christus. So oder ähnlich wurde und wird Ostern dargestellt und gesehen. Denn Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu Christi. Vielleicht denken Sie jetzt: „Na toll, das ist doch selbstverständlich.“ Nur: Das ist ein Irrtum. Denn, was Sie vielleicht für eine Selbstverständlichkeit halten, ist es in Deutschland für etwa die Hälfte der Bevölkerung nicht mehr. Jeder Zweite weiß mit der „Auferstehung Jesu Christi“ nichts mehr anzufangen – kein theoretisches Wissen, geschweige denn praktische

Bedeutung. Gott sei's geklagt – der Osterhase, die Eier im Nest, selbst klebrig süßes Knickebein sind populärer als die Auferstehung. Doch ich möchte noch einen Schritt weitergehen. Ich glaube auch für uns, die wir mit dem Ursprung des Osterfestes keine Schwierigkeiten haben, ist der Satz: „Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu Christi“, keine Selbstverständlichkeit mehr. „Wieso?“, werden Sie vielleicht einwenden, „wir feiern die Auferstehung Christi jedes Jahr. Zu dem Fest ist in den letzten knapp 2.000 Jahren alles Relevante gesagt. Wir haben es begriffen.“ Und das ist – so glaube ich – der zweite Irrtum. „Mit der Osterbotschaft ist es“ – habe ich einmal gelesen – „wie mit einer Liebeser-

klärung. Es reicht nicht, sie einmal gesagt zu haben, man muss sie auch von Zeit zu Zeit erneuern, damit klar ist, dass sie weiterhin gilt.“ Oder, um ein anderes Bild zu verwenden: Mit der Osterfreude ist es wie mit einer Quelle in der Wüste: Sie muss regelmäßig ausgegraben werden, damit der Wüstensand sie nicht allmählich zudeckt. Die Auferstehung Jesu kann man in Stein hauen, doch entscheidend ist, den Glauben daran zu leben.



Foto: Peter Kane

Kommunionkurs - Erstbeichte mit anschließender Feier	: Sa.	02.03., 10.00 Uhr
Kommunionkurs - Gruppentreffen	: Fr.	08.03., 14.30 Uhr
Palmstöcke - Binden für Palmsonntag	: Sa.	23.03., 10.00 Uhr
Frauen - Gesprächskreis in Otterndorf	: Di.	19.03., 09.30 Uhr
Familienkreis - Treffen	: So.	03.03., 11.30 Uhr

\*\*\*\*\*



Herzlichen Dank für die Gaben zu den Kollekten im Februar:

Für das Bonifatiuswerk: 53,00 €  
Für die Aufgaben unserer Gemeinde: 171,60 €

\*\*\*\*\*

**DANKE**

Bild: Factum/ADP  
In: Pfarrbriefservice.de

Herzlichen Dank allen, die in unserer Gemeinde Besuche machen, ob zum Geburtstag, zu Ehejubiläen, bei Krankheit und zum Bringen der Kommunion. Diese Dienste sind von sehr großem Wert, und manche, die diese Dienste tun, machen das auch ganz im Stillen. Ebenfalls herzlichen Dank allen ehrenamtlich Tätigen in vielen Bereichen!

\*\*\*\*\*



Bild: Ines Rarisch

*Lasst uns das Leben feiern! Denn:  
Das Licht hat die Nacht überwunden.  
Die Freude hat die Traurigkeit verjagt.  
Die Liebe war stärker als der Hass.  
Das Leben hat den Tod besiegt.*

*Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen | Euch  
Ihr | Euer Pfarrbriefredakteur Volker Hilpert*

Text: „Das Leben feiern“ von Gisela Baltus, [www.impulstexte.de](http://www.impulstexte.de), In: Pfarrbriefservice.de

\*\*\*\*\*

## Pfarrbüro – Öffnungszeiten:

**Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr**

\*\*\*\*\*

## IMPRESSUM:

Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Otterndorf  
Redaktion: Volker Hilpert  
Pfarrer: Christian Piegenschke  
Anschrift: Wesermünder Straße 24 B - 21762 Otterndorf  
Tel.: 04751 3500 Fax: 04751 911749 Tel. Pfarrheim: 04751 911750  
Email: [pfarbuero@katholische-kirche-otterndorf.de](mailto:pfarbuero@katholische-kirche-otterndorf.de)  
Hausmeister: Dirk Cohen, Email: [cohen@katholische-kirche-otterndorf.de](mailto:cohen@katholische-kirche-otterndorf.de)  
Bankverbindung: Volksbank Stade-Cuxhaven  
IBAN: 62241910150274189000 BIC: GENODEF1SDE

\*\*\*\*\*



Der völlig unbegabte Bariton kündigt an: „Und nun singe ich ‚Am Brunnen vor dem Tore.‘“ Ein total genervter Zuhörer antwortet: „Das ist auch gut so, hier drinnen hört Ihnen ja sowieso keiner mehr zu!“



DER FRÜHLING IST DA!



Hühnchen und Hähnchen schauen sich im Kaufhaus Eierbecher an. „Das ist aber komisch“, meint Hühnchen, „so viele Kinderwagen – und kein einziger hat Räder.“

\*\*\*\*\*



Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass „... durch das Band des Friedens“

„Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus ‘...durch das Band des Friedens’ so wichtig wie nie zuvor“...

So kann der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beitragen, dass - gehalten durch das Band des Friedens - Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen...

Text: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Herzliche Einladung am Freitag, 1. März um 18:00 Uhr zum Gottesdienst in der evang. St. Severi - Kirche in Otterndorf.



Am 1. März 2024 wollen Christ\*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

\*\*\*\*\*

## Fastenzeit

Zeit,  
die mich herausfordert,

innezuhalten  
und mich zu besinnen,

umzukehren  
und neue Wege zu suchen,

nein zu sagen  
und Enttäuschungen zuzulassen,

Ablehnungen anzunehmen  
und mich selbst zu bejahen,

nach dem Weinen  
immer wieder zu lachen,

zu ertragen,  
nicht allen Ansprüchen  
gewachsen zu sein.

Gisela Baltés, [www.impulstexte.de](http://www.impulstexte.de),  
in: Pfarrbriefservice.de

## Herzliche Einladung

*Herzlich sind wir wieder zu den Fröhschichten in der Fastenzeit eingeladen!*

*An jedem Dienstag (außer in der Karwoche) beginnen die Morgengandachten um 8.00 Uhr im Pfarrheim. Sie werden von Mitgliedern unserer Gemeinde vorbereitet. Anschließend gibt es Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück.*

*An den drei Freitagen, 8., 15. und 22.3. finden um 18.00 Uhr Kreuzwegandachten in der Kirche statt. Auch hierzu sind wir herzlich eingeladen!*



Bibelwort: **Johannes 3,14-21**

## AUSGELEGT!

**Jeder, der Böses tut, hasst das Licht.**

*Das Böse hasst das Licht. Diesen Gedanken Jesu erkennen wir in der Welt des Krieges, den wir in der Ukraine oder in Israel erleben. Der Krieg braucht die Lüge. Weil er weiß, dass er böse ist. Es ist böse, einen anderen oder andere zu überfallen. Es ist böse, andere auszurauben und zu töten. Seit der Erklärung der Menschenrechte, die ohne die Heiligen Schriften der Menschheit nicht zustande gekommen wären, ist vollkommen klar, was gut ist und was böse. Also muss Russland alle einfachen Wahrheiten verbiegen, verdrehen, umdeuten oder gleich glatt lügen, um vor sich selber und vor der Welt bestehen zu können. Wer weiß, dass er Böses tut, dies aber nicht wahrhaben oder zeigen will, muss Böses zu etwas Gutem oder doch Richtigen umdeuten. Selbst die orthodoxe Kirche Russlands macht da mit.*

*Das Böse kommt vor Gottes Gericht, wenn es nicht schon vor einem weltlichen Gericht abgeurteilt wird. Gott schmerzt die Lüge, weil er die Wahrheit ist. Er ist so sehr Wahrheit, dass ihm Lügen im Herzen wehtun. Wer Böses erdulden muss, hofft auf Gottes Gericht. Natürlich schon auf Erden; aber erst recht auf Genußtuung im Himmel. Es ist undenkbar, dass Gott Böses einfach geschehen lässt. Er wird zur Rechenschaft ziehen, wenn er es will. Das Jüngste Gericht ist die Hoffnung aller Lebenden.*

Michael Becker

von Michael Tillmann

## Wer nicht mitkommt, den holt Gott ab

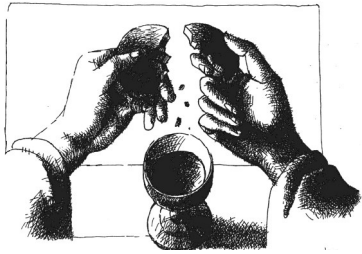
Ostern ist ein Fest in Bewegung. Ich meine nicht die vollen Autobahnen; Menschen auf dem Weg in den Kurzurlaub oder zu Verwandten. Ich meine auch nicht die Kinder, die am Ostermorgen durch Gärten und Wohnungen flitzen auf der Suche nach Ostereiern. Ostern selbst ist ein Fest in Bewegung: Die Frauen gehen am Ostermorgen zum Grab. Nachdem sie das geöffnete Grab entdeckt und Maria Magdalena den auferstandenen Jesus gesehen hat, laufen sie zu den Jüngern zurück. Bringen damit neue Bewegung in Gang: Petrus und Johannes liefern sich quasi einen Wettlauf zum Grab. Und dann sind da noch die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus – und Jesus geht mit. Nachdem sie ihn beim Brotbrechen erkannt haben, kehren sie sofort nach Jerusalem zurück. Ostern – ein ständiges Hin und Her, das sich ein wenig in den Osterspaziergängen und in den Ostermärschen der Friedensbewegung erhalten hat.

Aufbruch – Durchbruch – Bewegung: das steht auch über dem jüdischen Pessachfest, das Jesus vor seinem Tod gefeiert hat und das in enger inhaltlicher Verbindung zum christlichen Osterfest steht. Gott befreit aus der Sklaverei, Gott rettet vor den Verfolgern am Roten Meer, Gott führt durch die Wüste(n) des Lebens: Was die große Befreiungsgeschichte des jüdischen Glaubens auszeichnet, kann mir auch ein Schlüssel sein für ein Verständnis von Ostern. Der auferstandene Gott befreit aus der Sklaverei – meiner Ängste, meinem Ge-

fühl, nichts wert zu sein, meiner Schuld, meiner Grenzen. Der auferstandene Gott rettet aus mancherlei Gefahren und er ist an meiner Seite in den Wüstenzeiten von Krankheit, Einsamkeit, Trauer, Scham. Der auferstandene Gott bringt mich in Bewegung, hilft auszubrechen aus dem, was mich gefangen hält und durchzubrechen in eine neue Wirklichkeit seiner Liebe, im österlichen Licht. Zu glauben heißt, voranzugehen. Voranzugehen im Leben mit Gott und mit den Menschen.

Ostern ist in der Tat ein Fest, das uns bis heute in Bewegung hält. Vor allem in geistiger Bewegung. Das ist oftmals anstrengende Bewegung. Ostern hat den Menschen vor fast 2.000 Jahren gedanklich viel abverlangt und verlangt uns viel ab. Der gesunde Menschenverstand sagt: Was tot ist, bleibt tot. Wir erfahren Leid und Tod im eigenen Leben. Wir sehen die Abscheulichkeiten in der Welt. Da kann es schwerfallen, an Ostern zu glauben. Es gibt vieles, um müde zu werden an der Welt. Doch an Ostern geht Gott den Müden, den Ängstlichen, den Zweifelnden nach und gibt sich zu erkennen. Der Maria Magdalena, die blind vor Trauer war. Den Jüngern, die nach Emmaus flüchteten. Den Aposteln am See von Tiberias, die in ihren Alltag zurückgekehrt waren. Christus lässt sich vom zweifelnden Thomas berühren. Ostern schließt niemanden aus, und wer nicht mitkommt, den holt Gott ab. In die Hoffnung, in die Freude. Vor 2.000 Jahren und heute. Sie, mich, uns alle.

\*\*\*\*\*



## GRÜNDONNERSTAG

28. März, 18.00 Uhr:

Abendmahlmesse

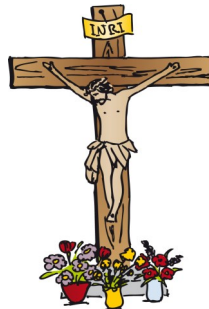
Anschließend: Anbetung  
und Agape im Pfarrheim

## KARFREITAG

29. März, 15.00 Uhr:

Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

Anschließend: Beichtgelegenheit

*Zur Kreuzverehrung sind wir wie immer  
herzlich eingeladen,  
Blumen oder blühende Zweige mitzubringen!*Bild: Sarah Frank in:  
Pfarrbriefservice.de

## KARSAMSTAG

30. März, 21.00 Uhr:

Feier der Osternacht

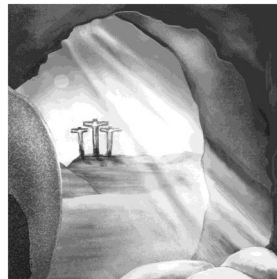
## OSTERSONNTAG

31. März, 10.00 Uhr:

Heilige Messe

## OSTERMONTAG

Keine Heilige Messe!



\*\*\*\*\*



## „Interessiert mich die Bohne“

– so lautet das Motto der MISEREOR-Fastenaktion 2024. Im Mittelpunkt steht mit dem Schwerpunkt-Thema Ernährung das Beispielland Kolumbien. Die MISEREOR - Projektpartner, die Mitarbeitenden der Landpastoral der Diözese Pasto, setzen sich mit alternativen Anbaumethoden und durch die Stärkung der Gemeinschaft in Kolumbien für eine ökologisch und sozial orientierte Landwirtschaft ein.

*Herzlichen Dank für Ihre Gaben  
zur Kollekte  
am 17. März 2024!*

Von Aschermittwoch bis Karfreitag hängt in unserer Kirche das MISEREOR - Hungertuch. Meditationen und Gebetsbildchen dazu liegen darunter aus.



*Das Misereor-Hungertuch 2023/24  
„Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba  
© Misereor in Pfarrbriefservice.de*

In einen freien rötlichen Raum hineingesetzt, ragen zwei Unterarm- und Hand-Paare offen in die Fläche hinein: Der Form und Farbe nach gehören sie einem dunkelhäutigen Mann und einer weißen Frau, Ihre Hände berühren gemeinsam sachte die Erdkugel, die sie halten, ihr aber auch Spielraum lassen. Rollt die Kugel im nächsten Moment nach links unten in den roten aufgeheizten Raum hinein? Wird sie kippen wie unser Klima? Die Erdkugel, gute Schöpfung und Heimatplanet oder Spielball verschiedener Interessen?

**WAS IST UNS HEILIG ?**



DRITTER FASTENSONNTAG

3. März 2024

Dritter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Exodus 20,1-17

2. Lesung:

1. Korinther 1,22-25

Evangelium:

Johannes 2,13-25



Ulrich Loose

» Jesus machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! «

- Fr. 01.03. 18:00 Uhr Weltgebetstag - Gottesdienst in Otterndorf in der St. Severi - Kirche
So. 03.03. 10:00 Uhr Heilige Messe Kollekte für die Ehe- und Familienpastoral
Di. 05.03. 08:00 Uhr Frühschicht-Morgenandacht und Frühstück
Fr. 08.03. 18:00 Uhr Kreuzwegandacht

VIERTER FASTENSONNTAG

10. März 2024

Vierter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung:

2. Chronik 36,14-16.19-23

2. Lesung: Epheser 2,4-10

Evangelium:

Johannes 3,14-21



Ulrich Loose

» In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus: Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. «

- So. 10.03. 10:00 Uhr Heilige Messe Kollekte für Aufgaben unserer Gemeinde
Di. 12.03. 08:00 Uhr Frühschicht-Morgenandacht und Frühstück
Fr. 15.03. 18:00 Uhr Kreuzwegandacht



FÜNFTER FASTENSONNTAG

17. März 2024

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jeremia 31,31-34

2. Lesung: Hebräer 5,7-9

Evangelium:

Johannes 12,20-33



Ulrich Loose

» Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach. «

- So. 17.03. 10:00 Uhr Heilige Messe f. d. + Hans Schmitz - Jahresgedächtnis Kollekte für misereor
Di. 19.03. 08:00 Uhr Frühschicht-Morgenandacht und Frühstück
Fr. 22.03. 18:00 Uhr Kreuzwegandacht

PALMSONNTAG

24. März 2024

Palmsonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung: Philipper 2,6-11

Evangelium: Markus 11,1-10



Ulrich Loose

» Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! «

- So. 24.03. 10:00 Uhr Heilige Messe ~ Palmsonntag mit Palmweihe und Prozession Kollekte für pastorale und soziale Dienste der Kirche im Hl. Land
Do. 28.03. 18:00 Uhr Abendmahlmesse ~ Gründonnerstag
Fr. 29.03. 15:00 Uhr Karfreitagliturgie